

EIN WALLISER ALS PÄPSTLICHER SCHREIBER

von Louis Carlen

Die päpstliche Kanzlei beschäftigte zu verschiedenen Zeiten eine Reihe von Kanzleibeamten als Schreiber, sog. *Scriptores literarum apostolicarum*.¹ Sie waren vor allem mit der Niederschrift der päpstlichen Verlautbarungen und Erlasse und der Korrespondenz beschäftigt. Für das Jahr 1356 überliefern uns die Kammerbücher im Vatikanischen Archiv den Namen eines solchen Scriptor aus dem Wallis.

Es handelt sich um Johannes von Sitten, der am 16. Mai und 4. Juni 1356 als «Iohanni de Seduno scriptor domini nostri papae»² erscheint. Am 16. Mai 1356 wurden für 6 Pfund und 22 Soldi Pergamentblätter von mittelgrossem Format (zum Dutzendpreis von 12 Schilling) eingekauft und dem Johannes von Sitten übergeben, der sie für Schreiben von Legaten in Frankreich und England verwenden sollte.³ Am 4. Juni 1356 erhielt Johannes nochmals Pergament im Wert von 64 Soldi «pro bullis dominorum cardinalium Petragoricensis et Urgellensis».⁴

Hans Anton von Roten hat festgestellt, dass es sich bei Johannes von Sitten, um einen 1343 erstmals als Rektor der Dreifaltigkeitskapelle in Sitten erscheinenden Kleriker handelt, der ein eifriger Pfründenjäger war, die Pfarrei Leuk und Kanonikate in Sitten, Genf und im Stift S. Maria in Forcalquier in der Diözese Sisteron in Südfrankreich ergatterte und 1361 am päpstlichen Hof in Avignon starb.⁵

Es ist interessant, dass ein Mann aus dem Wallis um die Mitte des 14. Jahrhunderts als Beamter der römischen Kurie erscheint. Verwunderlich ist das allerdings nicht, wenn man berücksichtigt, wieviele Leute aus nördlichen Ländern im Hoch- und Spätmittelalter an der römischen Kurie und am

1 *Paul Maria Baumgarten*, Aus Kanzlei und Kammer. Erörterungen zur kurialen Hof- und Verwaltungsgeschichte im XIII., XIV. und XV. Jahrhundert, Freiburg i.Br. 1907, S. 1ff.

2 Papst war zu dieser Zeit Innozenz VI. (1352–1362).

3 Vatikanisches Archiv, Rom, *Introitus et Exitus Camerae*, Tom. 278, fol. CCXXXIII r.

4 Ebd., Tom. 278, fol. CCXXXIX v. Es handelt sich um die Kardinäle Elis Talagrandus für Frankreich und Nikolaus Capocci für England (Anglia) (Baumgarten, S. 395, 403).

5 *Hans Anton von Roten*, Zur Zusammensetzung des Domkapitels von Sitten im Mittelalter, in: *Vallesia III* (1948), S. 107.

päpstlichen Hof tätig waren.⁶ Zudem war der aus Genf stammende damalige Bischof von Sitten, Witschard Tavel (1342–1375), stark nach Westen und Süden ausgerichtet.

6 *Baumgarten*, S. 405ff.; *B. Kleinschmidt*, *Auslanddeutschtum und Kirche*, I, Münster W. 1930, S. 255; *A. Hudal*, *Die deutsche Kulturarbeit in Italien*, Münster W. 1934, S. 41, 44ff.; *F. Noack*, *Das Deutschtum in Rom seit dem Ausgang des Mittelalters*, I, Stuttgart 1927 (Nachdr. Aalen 1974), S. 8ff.; *L. Carlen*, *Deutsche Juristen in Rom*, in: *G. Köbler / H. Nehlsen* (Hsg.), *Wirkungen europäischer Rechtskultur*, Festschrift für Karl Kroeschell zum 70. Geburtstag, München 1997, S. 115ff.